



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Dinstag. Von der Reyß auß Egyptenland.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Fürsichtigkeit/ wirff dein anligen auff den
Herrn/ und lasse dich von ihm walten. Er
wird dich versorgen/ du aber der kümmerlichen
Zuständen frölichen außgang erfahren.

3. Stehe auf/ und nim die Kindelein
und sein Mutter/ und ziehe hin in das Land Israel.

Das Land Israel war weitschichtig: und
dannoch benente der Engel dem Joseph
kein gewisses Ort wo hin er sich verfügen sollte.
Velleicht damit Joseph widerumb sein
Furcht zu Gott nehmen/ und sich des
halber erkündigen sollte. Dan Gott hat an
seiner öfterer Ansprach ein sonders wolgeschick
dahero zeygt er mit alles auff einmahl an
er mit uns Vorhabens ist. Vergönne dem
wegen Gott diese Freud/ habe dem Joseph
zu ihm: dan dieß ist der gerade Weg sich
Gott forthin mehr zu vereinigen.

Dinstag.

Von der Keyß auß Egyptenland

1. Und er stundt auff/ und nam die Kindelein
und sein Mutter/ und kam in das Land Israel.
Matth. 2.

Betrachte den gleichmütigen und heiligen

tigen Gehorsam Josephs und der allerseeligsten Jungfrawn/ so wol in auß/ als Einzug des Egyptenlands: Es war ihnen weder jenes belieblicher/ als weilens es Gott also gefallen thäre; noch dieses mißfälliger/ ia sie waren/ wan es Gott also haben wolte/ sehr wol zu friden/ auch in höchster armseligkeit zu verbleiben: dan ihr einiges absehen war mit höchster gleichgewogenheit nur allein auff das Göttliche Wolgefallen gerichtet. Empfindest du in dir auch dergleichen leitigkeit? du hast ein verdruß ob dem/ das dir gebotten wird: was du thun könntest/ schlagst du auß/ und begehrest das/ was du nicht thun kannst. Fallest bald ein gutes/bald ein böses Urtheil/ wie es dir wol oder übel schmecket: Steltest dich als könntest du es nicht thun/ was du nicht thun wüßst. Was dir gefält/ das erforderst du als ein Schuldigkeit/ und nimmst vor ein Unbill auff. so dir es abgeschlagen wird/ &c.

1. Da er aber höret/ das Archilaus im Jüdischen Land König war an stat seines Vatters Herodis/ fürchtet er sich dahin zu kommen. *ibid.*

Betrachte das Joseph im Jüdische Land zwar nichts zu fürchten gehab.
Dan

dan sie waren gestorbn die dem Kind
nach dem Leben stelleten. Jedoch
te Joseph das/ was ein gutes Gewissen zu
ben pflegt/ auch in höchster sicherheit nimmer
mehr ohne forcht seyn/ damit man Jesum
verliehre. Hast du auch dergleichen sorgfältig
keit? wie hoch aber ist dir solche unter so vielen
gefahren nothwendig? wo diese nicht ist/ dan
alls sampt dir verlohren. Nim dich wol in acht

3. Und wohn t in der Statt/ die da heiff Nazareth. *ibid.*

ES hatte Christus nicht die Botkreiche
nigliche Hauptstatt Jerusalem/ sondern
Nazareth/ ein schlechtes und vor der Welt
ächliches Stättlein erwöhlet/ von welchem
auch den Nahmen eines Nazarener auß
achtung überkommen. Pflegt also Christus
jederzeit das schlechtere/ du aber das
spiell zu erwöhlen. Erwöhlest du was and
als er/ so legest du ihm nicht ein gringen
an. Je gringer aber du in deinen Augen
desto gröffer ist Christus in deiner
Seelen.

M